

Fragestunde
 gemäß § 48 der Geschäftsordnung
 für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
 am 23.03.2023

<p>Nr. 100</p>	<p>Nikolas Jacobs CDU</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die historische Kaiser-Friedrich-Therme spielt im Kontext des „Jahr des Wassers“ eine zentrale Rolle, da sie als einer der wichtigsten Bäder-Bauten des Jugendstils in Deutschland gewürdigt wurde. Herzstück des römisch-irischen Bades ist die gr. Schwimmhalle, die wegen der wertvollen Ausstattung mit Keramikfliesen zu den wichtigsten Raumschöpfungen des Jugendstils zählt. In jüngerer Vergangenheit wurden in diesem Raum zwei Heizkörper entfernt, an deren Stelle in den verbliebenen Nischen Repliken von antiken Büsten aufgestellt wurden, die weder stilistisch noch qualitativ dem Raum entsprechen & den Gesamteindruck empfindlich stören.</p> <p>Ich frage den Magistrat</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wer traf die Entscheidung zur Aufstellung der genannten Repliken & welche Kosten waren damit verbunden? 2. War die Denkmalpflege in die Entscheidung eingebunden? 3. Ist aus den genannten Gründen ein Rückbau der Repliken geplant? 4. Wie beabsichtigt die LHW derartige Fehlentscheidungen künftig bei historischen Liegenschaften zu vermeiden?
<p>Nr. 101</p>	<p>Roman Bausch AfD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Die Rettbergsaue ist Bestandteil des Rheinuferkonzepts der LHW. 2021 wurden zwei Online-Bürgerbefragungen durchgeführt mit der Zusage, dass mindestens 75% der Befragungsergebnisse in die Umgestaltung der Rettbergsaue einfließen werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Ergebnisse der Bürgerbefragungen werden in die Umgestaltung einfließen? 2. Wie ist der aktuelle Sachstand bei den Planungen zur Rettbergsaue und wann werden diese abgeschlossen sein? 3. Ist geplant, die Rettbergsaue für private Sportboote zugänglich zu halten und ist dafür ein Ausbaggern mittlerweile versandeter Zufahrten und Buchten vorgesehen?

<p>Nr. 87</p>	<p>Denis Seldenreich AfD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>ESWE Verkehr bietet Kunden mit im Voraus bezahlten Jahreskarten für 2022 eine anteilige Rückerstattung an, die in den Monaten Juni bis August 2022 ein 9-Euro-Ticket genutzt haben.</p> <p>In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie hoch ist die Summe der von ESWE Verkehr erstatteten Beträge? 2. Welche Auswirkungen wird die Rückerstattungsaktion auf die Bilanz der ESWE Verkehr haben? 3. Wie viele Einzeltickets wurden im Stadtgebiet Wiesbaden während der Gültigkeitsmonate des 9-Euro-Tickets und während des Vergleichszeitraums Juni bis August 2021 verkauft? 4. Wie hoch waren die Fahrgeldausfälle für ESWE Verkehr während der Geltungsdauer des 9-Euro-Tickets in Summe? 5. Wird die LHW die Mindereinnahmen von ESWE Verkehr teilweise oder vollständig ausgleichen müssen?
<p>Nr. 103</p>	<p>Daniel Weber Volt</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Seit November arbeitet ESWE Verkehr mit zwei regionalen Partner-Busunternehmen zusammen. Die Unternehmen stellen Busse und/oder Fahrer*innen. Haltestellen werden in diesen Bussen nicht angezeigt/angesagt. Es besteht keine Möglichkeit, Fahrscheine zu erwerben und Sammelkarten zu entwerten. Das erschwert den Fahrscheinerwerb für Fahrgäste. Der Erwerb eines gültigen Fahrscheins ist aber Pflicht.</p> <p>Wir fragen den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. können Lösungen angeboten werden, in den betroffenen Bussen Fahrscheine zu erwerben/Sammelkarten zu entwerten? 2. können Haltestellen durch die Fahrer*innen angesagt werden oder gibt es alternative Lösungen?
<p>Nr. 104</p>	<p>Sylvia Schob FDP</p> <p>Dez. V. z.w.V.</p>	<p>In der Sitzungsvorlage 22-V-37-0006 erklärt der Magistrat, dass ESWE Verkehr auch im Falle eines Ausfalls der kritischen Infrastruktur den Betrieb für acht bis zehn Tage aufrechterhalten kann, indem auf die eigenen Treibstoffreserven zurückgegriffen wird.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Verändert sich die Zeitspanne, in der der eigene Betrieb aufrechterhalten werden kann durch den angestrebten Verkauf eines Teils der Dieselbusse? Wenn ja, welche Zeitspanne wird zukünftig noch realistisch sein? 2) Welche Maßnahmen ergreift ESWE Verkehr um die Betriebsstabilität auch bei einer fortschreitenden Elektrifizierung der Flotte und einer damit einhergehenden Abhängigkeit vom Stromnetz sicherzustellen?

Nr. 105	Achim Sprengard Volt	Frage wurde zurückgezogen
Nr. 116	Sabine Ludwig-Braun SPD Dez. V z.w.V.	<p>Über die Neubeschaffung von Diesel-Gelenkbussen der ESWE Verkehr schreibt die CDU-Fraktionsvorsitzende im Dezember 2022: "Als Ersatz [für die zehn Wasserstoff-Busse] werden nun neue Diesel-Busse erworben." Statt der Wasserstoffbusse würden weitere 36 Dieselgelenkbusse angeschafft. Es drohe schlimmstenfalls die Gefahr eines Dieselfahrverbotes, so die Pressemitteilung der CDU vom 15. Dezember 2022.</p> <p>Wir fragen den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welcher logische Zusammenhang besteht zwischen der Außerbetriebnahme der zehn Wasserstoff-Solobusse und der Neuanschaffung von 36 Diesel-Gelenkbussen? 2. Warum ersetzt die ESWE Verkehr zehn Wasserstoff-Solobusse mit insgesamt 760 Sitz- und Stehplätzen durch 36 Diesel-Gelenkbusse mit insgesamt 3.780 Sitz- und Stehplätzen? 3. Wieviele neue Diesel-Gelenkbusse würde die ESWE Verkehr anschaffen, wenn die zehn Wasserstoff-Solobusse weiter in Betrieb blieben?
Nr. 107	Mechthilde Coignè Die Linke Dez. V z.w.V.	<p>Der viele Jahre angekündigte barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Kastel, die Erweiterung der Bike&Ride-Anlage und die Sanierung der Unterführung im Bhf. wurden im Frühj. 2022 mit einem feierlichen Spatenstich gestartet. Der P&R-Parkplatz und andere Flächen am Bhf. waren vom März an für über 6 Mon. gesperrt, ohne dass die angekündigten Maßnahmen ausgeführt wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum wurden diese Maßnahmen nicht ausgeführt? Wann werden sie endlich ausgeführt? 2. Welche Planungen existieren angesichts der Ankündigung, dass in 3 Jahren der Bahnübergang dort geschlossen wird? 3. Wie steht der Magistrat zur Idee einer Überführung der Gleise, die in eine Brücke über den Rhein Richtung Mainzer Rathaus und Dom münden könnte? 4. Wann ist mit einer barrierefreien Verbindung von Bhf. und stark frequentierter Buslinie 6 zu rechnen? 5. Wann kommt die Bahnhofstoilette? 6. Wann erfolgen die von Herrn Kowol angekündigte Ampelausstattung und der Umbau zur Erhöhung der Verkehrssicherheit am Busterminal Hochkreisel?
Nr. 108	Monika Giesa AfD Dez. II z.w.V.	<p>Eigenen Recherchen zufolge muss jeder der rund 80 Stadtpolizisten im Außendienst mehrere Trainingsmodule im Jahr absolvieren, in denen u. a. das Anlegen von Handfesseln, Pfeffersprayeinsatz, Eigensicherung im Nahbereich geübt werden. Die Trainingseinheiten finden fast alle in einem Trainingsraum statt, der nur mit Hallenturnschuhen betreten werden darf. Obwohl das Einsatztraining</p>

		<p>eine Pflichtaufgabe ist, müssen die Stadtpolizisten für die Beschaffung der Hallenturnschuhe bisher privat aufkommen.</p> <p>In diesem Zusammenhang frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Trifft die geschilderte Sachlage grundsätzlich zu? 2. Weshalb findet keine Kostenübernahme durch den Dienstherrn statt? 3. Wie hoch wären die Gesamtkosten einer Kostenübernahme? 4. Gibt es noch andere für die Dienstausbereitung sinnvolle oder gar erforderliche Ausrüstungsteile, die die Stadtpolizisten regelmäßig auf eigene Kosten erwerben?
Nr. 109	<p>Michael David SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Seit Jahren weisen die Ortsbeiräte Auringen und Medenbach auf die Beseitigung der Gefahrensituation beim Queren des Viadukts auf der L 3028, in Höhe des Bahnhofs Auringen-Medenbach, für Fußgänger und Radfahrer hin. Es wurden durch die beiden Ortsbeiräte im Laufe der Jahre immer wieder konstruktive Vorschläge zur Optimierung der Situation gemacht, die jedoch nicht umgesetzt wurden. Durch den Magistrat wurde bereits vor längerer Zeit den Ortsbeiräten eine Lösung des Problems zugesagt. Leider erfolgte eine Umsetzung bislang nicht.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Maßnahmen werden erfolgen, um die geschilderte Gefahrensituation dauerhaft zu beseitigen? 2. Warum erfolgte eine Umsetzung bislang noch nicht? 3. Wann wird die Umsetzung der Maßnahmen erfolgen?
Nr. 119	<p>Thomas Schwarze SPD</p> <p>Dez. III z.w.V.</p>	<p>Eine hohe Anzahl von Lehrkräften der Herrmann Ehlers Schule kommen mit dem E-Bike zur Schule. Da es keine angemessene Abstellmöglichkeit gibt, nehmen sie die Räder mit in das Schulgebäude.</p> <p>Ich frage den Magistrat</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ist die Herrmann Ehlers Schule mit dem Hinweis auf Mangel an Abstellplätzen auf das städtische Schulamt zu gekommen? 2. wenn ja, sind Stellplätze für E-Bikes, z.Bsp. in Form von Fahrradgaragen, an der Schule geplant? 3. wann ist mit einer Fertigstellung der Abstellplätze zu rechnen? 4. wie wird mit etwaigen Bedarfen weiterer Schulen umgegangen?

<p>Nr. 29</p>	<p>Silas Gottwald SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Januar 2019 berichtete der Wiesbadener Kurier, dass nur knapp jeder vierte der rund 880 Bussteige in Wiesbaden barrierefrei ausgebaut ist. Das Personenbeförderungsgesetz fordert eine vollständige Barrierefreiheit des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 01. Januar 2022. Der aktuell gültige Nahverkehrsplan der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises „empfiehlt“ daher für alle Bushaltestellen, unabhängig von deren Frequentierung, (u.a.) taktile Leitstreifen und erhöhte Bordsteinkanten.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Bushaltestellen in Wiesbaden sind noch nicht mit taktilen Leitstreifen, erhöhten Bordsteinkanten und weiteren Maßnahmen zur Barrierefreiheit ausgestattet? 2. Wie viele der Haltestellen aus Frage 1 liegen in den jeweiligen, vom Nahverkehrsplan definierten Haltestellentypen (Kategorien A, B, C, D)? 3. Wie ist der Zeit- und Finanzplan der weiteren Umrüstung der verbleibenden Bushaltestellen im Wiesbadener Stadtgebiet?
<p>Nr. 112</p>	<p>Alexander Winkelmann FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Seit mehreren Monaten fährt ESWE Verkehr auch unter der Woche nur nach Samstagsfahrplan, was zu einem erheblichen Imageverlust für den ÖPNV in Wiesbaden führt. Der reguläre Fahrplanwechsel wurde erst auf den März 2023 und nun auf den April 2023 verschoben. Mittlerweile steht die Aussage im Raum, dass erst im September 2023 zu einem regulären Fahrplan zurückgekehrt werden soll. Damit nähme das Ansehen des ÖPNV in Wiesbaden durch die Politik des Linksbündnisses weiter erheblichen Schaden.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Trifft es zu, dass die Rückkehr zum regulären Fahrplan auch unter der Woche erst im September 2023 erfolgen soll? 2. Warum wurden die Stadtverordneten nicht über diesen Umstand informiert? 3. Welche Maßnahmen will das zuständige Dezernat ergreifen, um bereits früher als September 2023 zu einem regulären Fahrplan zurückzukehren und damit weiteren Schaden für ÖPNV in Wiesbaden abzuwenden?
<p>Nr. 113</p>	<p>Lucas Schwalbach FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>In der Bürgersprechstunde des Ortsbeirates Sonnenberg wurde im Januar die große Rattenpopulation rund um den Hofgartenplatz beklagt. Regelmäßig müsse von Hausbesitzern der sogenannte Kammerjäger gerufen werden. Die Situation ist besonders misslich, da rund um den Hofgartenplatz zahlreiche inhabergeführte Lebensmittelverarbeitende Betriebe ansässig sind, die von einem Schädlingsbefall besonders betroffen wären.</p>

		<p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie schätzt der Magistrat den Schädlingsbefall am Hofgartenplatz ein? 2. Welche Maßnahmen ergreift der Magistrat zur Bekämpfung von auftretenden „Rattenplagen“? 3. Welche derartigen Maßnahmen hat der Magistrat rund um den Hofgartenplatz ergriffen?
Nr. 114	<p>Gabriele Enders FDP</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Im Dezember 2022/Januar 2023 musste für einige Tage in Teilen des Wiesbadener Stadtgebiets eine Chlorung des Trinkwassers veranlasst werden. Nach Aussage des Wasserversorgungsbetriebs WLW seien mikrobiologische Befunde der Grund für die Chlorung gewesen.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welcher mikrobiologische Befund hat den Magistrat zur Chlorung des Trinkwassers veranlasst? 2. Ab wann lag der mikrobiologische Befund vor und bis wann konnten die Organismen im Wasser in bedenklicher Höhe nachgewiesen werden? 3. Ist dem Magistrat die Ursache für den mikrobiologischen Befund bekannt? 4. Welche Maßnahmen hat der Magistrat ergriffen, um Verunreinigungen des Trinkwassers in der Zukunft bestmöglich auszuschließen?
Nr. 81	<p>Myriam Schilderoth CDU</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Waldbrände sind auch in diesem Sommer leider wieder ein Thema. Sowohl entsprechende klimatische Bedingungen als auch unvorsichtiges Verhalten im Wald (Wegwerfen von Zigaretten, Wildgrillen, etc.) haben bereits in der Vergangenheit Fälle in Wiesbaden begünstigt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie hat sich die Gefahrenstufe in den Sommermonaten der letzten Jahre entwickelt und wie hoch ist sie aktuell in Wiesbaden? 2. Hat es in diesem Sommer bereits Fälle gegeben? 3. Wie gedenkt der Magistrat zukünftig hiergegen vorzugehen? 4. Wie wirkt sich die aktuelle Situation auf offizielle Grillplätze aus?
Nr. 106	<p>Dr. G. Uebersohn SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Am 5. Januar 2023 kam es in Wiesbaden Nordenstadt zu einer fatalen Gasverpuffung in einem Wohnhaus, hierbei wurden zwei Personen verletzt. Die Ursache für die Verpuffung war ein Defekt an einer Gasleitung, welche aus dem Jahr 1973 stammt. Hierdurch hatte sich ausströmendes Gas vermutlich im oder unter dem Wohnhaus angesammelt. Der Defekt lag außerhalb des beschädigten Gebäudes. Die Ursache der Verpuffung ist noch ungeklärt.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ist die Ursache des Gaslecks bereits bekannt? 2. Werden die Gasleitungen in Wiesbaden regelmäßig überprüft? Wenn ja, <ol style="list-style-type: none"> a. erfolgt die Überprüfung innerhalb oder außerhalb der Gebäude? b. in welchen Intervallen erfolgt die Überprüfung? c. mit welcher Methode erfolgt die Überprüfung? d. welches Ergebnis brachten die Überprüfungen bisher? 3. Gibt es in Wiesbaden Gasleitungen, die noch älter sind als die betroffene in Nordenstadt?
Nr. 117	<p>Christian Bachmann FW/Pro Auto</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>In der Antwort des Magistrates zur Anfrage 22-F-15-0004 wurde im August 2022 wurden verschiedene Sachstände und Vorgehensweisen zur Erarbeitung einer Vergaberichtlinie avisiert. Konkrete Informationen zu einer möglichen Umsetzung in den einzelnen Bereichen sind bislang nicht bekannt</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es diese Vergaberichtlinie zwischenzeitlich? 2. Wenn ja, in welchen Dezernaten bzw. Beteiligungen wurde diese implementiert? 3. Wenn ja, wann wird diese den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung gestellt und warum ist dies bisher noch nicht erfolgt? 4. Wenn nein, wann ist mit dieser Vergaberichtlinie jeweils zu rechnen?
Nr. 118	<p>Petermartin Oschmann FW/Pro Auto</p> <p>Dez. III z.w.V.</p>	<p>Seit Beginn des Krieges in der Ukraine flüchten viele Familien nach Deutschland und bringen u.a. schulpflichtige Kinder mit oder auch jüngere Kinder, die einen Hort- oder Krippen- bzw. Kitaplatz benötigen. Schon vor Beginn des Krieges war die Situation im Schulsystem durch kranke und fehlende Lehrerinnen und Lehrer sehr angespannt, zuletzt ganz besonders durch die Coronapandemie.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es belastbare Zahlen, wie viele Kinder in das Schul- bzw. Kinderbetreuungssystem der LHW aufgenommen wurden? 2. Gibt es aussagefähige Angaben über a) den Sprachstand der Kinder und b) deren psychische Belastungen? 3. Wenn es Angebote gibt, wie werden diese finanziert? Tritt das Land Hessen in irgendeiner Weise für die zusätzlich entstehenden Kosten ein?

<p>Nr. 110</p>	<p>Aman Yospeh SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Am Dienstag, den 17.01.23 waren sowohl die Stadtverwaltung als auch die Feuerwehr über mehrere Stunden von einem umfassenden Ausfall der IT- Infrastruktur betroffen. Es bestand über mehrere Stunden keine Möglichkeit zur Nutzung von E-Mails und der Zugriff auf Netzwerklaufwerke sowie das Internet waren ebenfalls nicht möglich. Auch die Telefonverbindungen waren betroffen.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. worin lag die Ursache für die beschriebenen Ausfälle der IT Infrastruktur? 2. wie zukünftig verhindert werden kann, dass es zu so einem umfangreichen Ausfall kommt, etwa durch Redundanz von zentralen technischen Komponenten
<p>Nr. 120</p>	<p>Dorothee Rhiemeier Grüne</p> <p>Dez. III z.w.V.</p>	<p>1989 wurde ein Wandgemälde auf einer Wandseite des an das Standesamt angrenzenden Gebäudes aufgebracht. Entworfen wurde es von dem Bremer Künstler Jimmi D. Paesler, der mit der Arbeit "Die roten Blasen" aus einem bundesweiten Wettbewerb als Preisträger hervorging. Nach über 30 Jahren sind die Farben und der damals beabsichtigte 3D-Effekt verblasst.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie beurteilt der Magistrat den aktuellen Zustand des Wandgemäldes und ist eine Restaurierung des Wandgemäldes geplant? 2. Welche vertraglichen Vereinbarungen wurden mit dem Künstler und mit dem/der Eigentümer*in des Gebäudes im Hinblick auf Veränderungen an dem Kunstwerk geschlossen?
<p>Nr. 121</p>	<p>Christian Bachmann FW/Pro Auto</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Für das sogenannte "Gendern" gibt es keine gesetzliche Vorgabe und Verpflichtung.</p> <p>Da bei der Landeshauptstadt Wiesbaden keine durchgehende Linie erkennbar ist, frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es Vorgaben von Seiten des Magistrats oder Amtsleitungen zu „Gendern“, wenn ja in welchen Dezernaten/Ämtern? 2. Auf welcher Grundlage (Anweisung, Beschluss, o.ä) erfolgt, falls vorhanden, eine solche Vorgabe? 3. Gibt es personalrechtliche Maßnahmen, falls städtische Angestellte nicht „gendern“?
<p>Nr. 122</p>	<p>Marc Dahlen CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Laut der städtischen Homepage gibt es aktuell 31 digitale Verkehrstafeln in der Stadt. Auf diesen Tafeln werden aktuelle Verkehrsmeldungen angezeigt. Wenn keine Meldungen vorliegen, werden anlassbezogene Themen geschaltet. Am 25.01.2023 wurden neben einer veralteten Meldung bzgl. der Sperrung der Schwalbacher Straße vor allem Verhaltensweisen im Straßenverkehr,</p>

		<p>Werbung für neue Carsharing-Angebote sowie freie Stellen bei der LHW angezeigt. Gleichzeitig werden per Pressemitteilung auf der Homepage der LHW aber aktuelle Straßensperrungen mitgeteilt.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. warum werden die per Pressemitteilungen gemeldeten Verkehrshinweise nicht auf den digitalen Verkehrstafeln angezeigt? 2. warum wurde am 25.01.2023 auf die Sperrung der Schwalbacher Straße vom 14.01.2023 - 15.01.2023 hingewiesen? 3. ob es möglich ist, dass auf der einzelnen Tafel mehrere Meldungen hintereinander angezeigt werden können, so dass man über alle Meldungen informiert wird?
Nr. 123	<p>Claudia Dreyer CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Bei der Ausfahrt aus der Tiefgarage Markt auf die Friedrichstr. ist es in der Vergangenheit mehrfach zu Unfällen gekommen, zuletzt im Dezember 2022 mit Verletzten. Diese Unfälle sind dadurch entstanden, dass aus der Tiefgarage fahrende PKW mit von links kommenden ESWE-Bussen zusammengestoßen sind. Dadurch, dass die PKW-Fahrer seit geraumer Zeit nur nach links in die Friedrichstr. abbiegen dürfen und für normale Fahrzeuge die Friedrichstr. in Richtung Wilhelmstr. Einbahnstraße ist, rechnen viele Fahrzeugführer - insbesondere wenn sie nicht aus Wiesbaden kommen - nicht damit, dass von links Busse kommen könnten. Zudem ist die Sicht für die PKW-Fahrer nach links durch vorspringende Bebauung eingeschränkt.</p> <p>Ich frage den Magistrat: Ist es beabsichtigt, diese Gefahrenstelle zu entschärfen, indem beispielsweise an der Einmündung der Ausfahrt aus der Tiefgarage in die Friedrichstr. ein Stoppschild und/oder ein Hinweisschild auf von links kommende Busse aufgestellt wird?</p>
Nr. 124	<p>Joachim Tobschall SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Mit den vier kommerziellen Car-Sharing-Anbietern Flinkster, book'n'drive, scouter und Stadtmobil verfügt Wiesbaden über ein erfreuliches, wachsendes und mehr und mehr flächendeckendes Angebot an CarSharing-Fahrzeugen.</p> <p>Die Vielzahl an Anbietern bringt allerdings nicht nur Vorteile. Zum Buchen der Fahrzeuge sind mehrere Apps und damit mehrere Kundenkonten notwendig, teilweise auch mit mehrfachen Monatsgebühren. Dabei ist es aus Kundensicht oftmals egal, welchem Anbieter das jeweilige Auto gehört.</p> <p>Wir fragen den Magistrat:</p>

		<p>Welche Optionen und Regelungsmöglichkeiten bestehen aus kommunaler Sicht, um auf einheitliche, anbieterübergreifende Kundenkonten, Tarifpakete und Buchungsmöglichkeiten hinzuwirken?</p>
Nr. 125	<p>Louise Lydia Wagenbach CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Für den Fastnachtzug wurde die Baustelle auf der Wilhelmstr., auf der bis dahin nicht gearbeitet wurde, abgebaut und direkt wieder aufgebaut. Zusätzlich wurde in der Bahnhofstr. erneut eine Baustelle eingerichtet. Auf der Rheinstr. fällt deshalb sogar ein Fahrstreifen weg. Busse, die den Bahnhof anfahren, werden nun über die Wilhelmstr. gelenkt.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. was die Einrichtung sowie das Auf- und Abbauen der Baustelle jeweils gekostet hat? 2. ob das Aufbauen an einem Montag nicht günstiger gewesen wäre? 3. ob die o.g. Maßnahmen (Wilhelm-, Bahnhof- u. Rheinstr.) miteinander abgestimmt wurden? 4. was sich hinsichtlich der Verkehrsströme gedacht wurde? 5. ob es keine bessere Planungsmöglichkeit gab, um stockenden Verkehr zu vermeiden und eingerichtete Baustellen effektiv nutzen zu können? 6. ob es ein Controlling hinsichtlich der Dauer, Arbeitszeit & -aktivität sowie Kosten von Baustellen gibt & die Bereitschaft besteht, diese Daten für Interessierte offen zu legen?
Nr. 126	<p>Alexander Winkelmann FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der Geschäftsführer von ESWE Verkehr, Jan Görnemann, hat Anfang Februar die SPD Wiesbaden besucht, was von mehreren Teilnehmern auf Social Media und auf verschiedenen Websites dokumentiert wurde. Am 12. Februar 2023 um 14:17 Uhr erschien ein Bericht auf der Website des SPD-Ortsvereins Rheingauviertel-Hollerborn unter der Überschrift „Schwierige Zeiten und Entscheidungen bei ESWE Verkehr“. Dort hieß es u.a.: „Es wird eine weitere Veranstaltung zum Thema Straßenbahn in absehbarer Zeit geben. Denn Denkverbote, darin waren sich die Diskussionsteilnehmer einig, lösen die Probleme des ÖPNV in Wiesbaden nicht.“</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <p>Welche Pläne haben der Magistrat, der Verkehrsdezernent und Herr Geschäftsführer Görnemann für die Einführung einer Straßenbahn in Wiesbaden und wann werden diese offensichtlich bestehenden Pläne einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert?</p>

<p>Nr. 127</p>	<p>Hartmut Bohrer Linke</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Der für Technik und Liegenschaften zuständige Hessische Polizeipräsident Frank von der Au wurde in der Presse mit der Äußerung zitiert, er sähe „die Zukunft der Landespolizei eher im Petersweg als im Westfeld“ (FR. 02.03.23).</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Beschäftigte haben die in Frage kommenden Behörden jeweils? Wie viele werden sie absehbar haben? 2. Wie viele müssen davon täglich mit PKW zum Arbeitsplatz? 3. Wie viele könnten mit dem kostenfreien Landesticket zur Arbeit? 4. Wie hoch ist der Anteil der im Homeoffice arbeiten kann? Wie hoch zukünftig? 5. Könnte die Anbindung mit den Buslinien 28, 33 und 57 zu den nahen Bahnhöfen Kastel und Wiesbaden-Ost optimiert werden? 6. Kann die Fahrradverbindung zu den Bahnhöfen optimiert werden? 7. Welche Effekte ergäben sich dadurch für die Gewerbetriebe, deren Beschäftigte und Kundschaft im Petersweg? 8. Wie schnell könnte die Stadt Flächen im Petersweg zur Verfügung stellen? Wie schnell im Westfeld?
<p>Nr. 128</p>	<p>Dr. Reinhard Völker CDU</p>	<p>Frage wurde zurückgezogen</p>
<p>Nr. 129</p>	<p>Christian Bachmann FW/Pro Auto</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Schon seit langem wird von Seiten der östlichen Vororte ein weiterer Autobahnanschluss stadteinwärts zwischen Nordenstadt und Erbenheim gefordert.</p> <p>Bisher leider ohne Erfolg und Perspektive</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wurde ein solcher Autobahnanschluss bei Hessen Mobil bisher beantragt? 2. Wie ist der aktuelle Sachstand dazu?
<p>Nr. 130</p>	<p>Sabine Ludwig-Braun SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Bei energetischer Sanierung von Gebäuden werden oftmals Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für sogenannte Kulturfolger zerstört.</p> <p>Mit einstimmigem Beschluss hat der Ortsbeirat Westend/Bleichstraße den Magistrat am 02.11.21 gebeten zu prüfen, ob Hauseigentümer im Westend vor geplanten Fassadenrenovierungen und energetischen Ertüchtigungen ihrer Gebäude rechtlich verpflichtet werden können, ornithologisch prüfen zu lassen, ob Nistnischen und -schlüpfe an ihren Liegenschaften vorhanden sind. Außerdem sollte geprüft werden, ob sie verpflichtet werden können, artgerechten Ersatz zu schaffen. Der Ortsbeirat Westend/Bleichstraße hat am 29.06.2022 wiederum einstimmig an die Angelegenheit erinnert, bis heute ohne Ergebnis.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist der Sachstand dieser Überprüfungen? 2. Gibt es Bemühungen, mit den städtischen Wohnungsgesellschaften und „Haus und Grund“ rechtliche Voraussetzungen für diesen urbanen Artenschutz zu schaffen?
Nr. 131	<p>Katharina Ostermann FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Vor fast allen Bushaltestellen im Wiesbadener Stadtgebiet befindet sich an den Bushaltestellen "glatter" Asphalt. Dieser muss aufgrund der erheblichen Belastung durch die haltenden Busse regelmäßig erneuert werden. An einigen wenigen Haltestellen (z.B. Landesdenkmal und Theodor-Heuss-Ring stadteinwärts) befindet sich am Bushaltestellen allerdings eine Art Kopfsteinpflaster auf der Straße. Das Überfahren dieses Belages ist für Fahrgäste im Bus und Autofahrer unangenehm.</p> <p>Ich frage daher den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum befindet sich an den genannten Haltestellen eine Pflasterung an den Bushaltestellen? 2. Ist eine solche Pflasterung länger haltbar als "normaler" Asphalt? 3. Ist geplant den entsprechenden Straßenbelag vor den genannten Haltestellen auf "glatten" Asphalt anzupassen?
Nr. 132	<p>Daniel Weber Volt</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Die Scientology-Organisation (SO) will eine "scientologische Gesellschaft" schaffen, in der nur "Clears" - also "perfekte" Menschen - Grundrechte haben. Der bayerische Verfassungsschutz warnt vor einer Bedrohung für das politische System durch die SO. Die SO versucht bspw. durch Unterwanderung von Firmen und Politik Einfluss zu nehmen. Der deutsche "Anti Scientology Blog" hat am 6. März aufgedeckt, dass in der Wiesbadener und Mainzer Immobilienbranche mehrere sog. WISE-Unternehmen mit Bezug zu Scientology geschäftlich aktiv sind.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hat die LHW Kenntnis von den örtlichen Aktivitäten der Scientology Organisation? Wie beurteilt die Stadt diese Aktivitäten? 2. Hatten die LHW oder ihre Gesellschaften/Beteiligungen mit Immobiliendienstleistern aus dem Umfeld der SO geschäftliche Beziehungen? 3. Gibt es von der LHW Aufklärungsarbeit zu den Gefahren der SO oder weiterer sektenähnlicher Gruppierungen? 4. An wen können sich Aussteiger*innen aus Sekten in Wiesbaden wenden?